

GEMEINDERATSSITZUNG		10.11.2011 Gemeindeamt Sitzungssaal Erdgeschoß
Einberufen von: Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser Leitung: Bürgermeister DI (FH) Josef Kreiser		Beginn: 19.00 Uhr Protokoll: Mag. ^a Alexandra Hörtnagl
Anwesend: Bgm DI (FH) Josef Kreiser 1.VBgm Johanna Stieger 2.VBgm Erich Steffan GV Ing. Mag. Karl Neurauder GR Mag. (FH) Peter Kaserer GR Philipp Rangger GR Reinhard Winkler GR Mag. Thomas Öfner GV Dr. Karl Pjeta GR Ing. Johann Hochrainer GR Ing. Johannes Prantl GR DI Peter Erlacher GR Robert Kaufmann GR Dr. Fritz Pletzer GR Regina Stolze- Witting GR DI Rainer Schöpf Ersatz GR Andreas Gebauer Ersatz GR Kapferer Georg Ersatz GR Hans-Peter Witsch		Entschuldigt: GV Rosmarie Achammer GV Mag. Walter Draxl M.Sc. GR Josef Gspan jun.
6 Zuhörer sind ebenfalls anwesend. Die Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertretung erscheint ausgewiesen. Die Gemeindevertretung zählt 19 Mitglieder; anwesend hievon sind 19; der Gemeinderat ist daher beschlussfähig.		
Tagesordnung		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Monatsbericht des Bürgermeisters 2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 22. September 2011 3. Anträge zur Geschäftsordnung bzw. Tagesordnung 4. Genehmigung der Überschreitungen und Bericht des Obmannes Überprüfungsausschuss 5. Beschlussfassung zum vorliegenden Bericht Ortsleitbild 2011 bis 2020 6. Einführung eines Fördersystems für Sanierungsmaßnahmen mit Dämmung und Budgetierung 2012 – Maßnahmen als e5 Gemeinde. 7. Beschlussfassung zur Betriebsvereinbarung interkommunaler Recyclinghof Inzing-Zirl ab 1. März 2012 		

8. Schönauweg – Änderung nach StVO für Bauabschnitt 1 (Bahnhofstraße bis Ranggerweg)
 - a) Aufhebung der Fahrverbote und Sackgassenregelungen
 - b) Verordnung einer 30 km/h-Beschränkung
 - c) Verordnung einer 3,5 t-Beschränkung
 - d) Verordnung eines Gehgebotes für den Gehweg
9. Beratung über eventuelle Maßnahmen wegen Unfallhäufungsstellen in Zirl:
 - a) Schutzwegbeleuchtung und Beleuchtung nach Bericht.
 - b) Budgetierung 2012 für Straßenbeleuchtung
10. Beratung und Beschlussfassung zum Fahrverbot auf der Brücke beim Schlosbachufer
11. Aufstellung eines Verkehrsspiegels – Wohnanlage Wetterkreuzweg 22, laut Antrag Gebäudeverwaltung
12. Felsräumarbeiten – Erstellung eines Projektes für die Bereiche Geistbühelweg und Schöne Aussicht - Schießstand
13. Wappennutzung der Marktgemeinde Zirl: Antrag Günter Denoth, Verein 100 Jahre Mittenwaldbahn – Foldergestaltung
14. Beschlussfassung zur Fortführung einer Gemeindebibliothek ab 1.1.2012 – Kündigung des Kuratoriumsvertrages
15. Flächenwidmungsplan-Änderung Bahnhofstraße (Bau- und Recyclinghof) von derzeit Mischgebiet in Gewerbe- und Industriegebiet laut FÄ/055/10/2011
16. Ausarbeitung eines Konzeptes für ein Gewerbegebiet und Beschlussfassung zum Flächenausmaß (Zirler Wiesen) und zu einem Grundstücksmodell
17. Antrag um eine Sondersubvention für den Sportbereich
18. Bericht des Obmannes Leitungsausschuss ´s zenzi
19. Anfragen an den Gemeindevorstand und die Referenten
20. Allfälliges, Anträge und Anfragen

Vertrauliches:

Behandlung der Tagesordnungspunkte – Protokoll

Bgm. Kreiser eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden und erklärt den GR für beschlussfähig. Heute findet die erste Sitzung im neuen Sitzungssaal des Gemeindeamtes statt.

1. Monatsbericht des Bürgermeisters

Die Marktgemeinde Zirl ist jetzt Mitglied bei Webprojekt „Tirol 2.0“, wo jetzt 40 Gemeinden mitmachen. Es geht bei diesem Projekt um die Digitalisierung bzw. Umstellung auf eGovernment. Die Zielsetzung ist, dass es standardisierte Abläufe sind die digital ohne Medienbruch durchgeführt werden. Die duale Zustellung soll dadurch erfolgreich umgesetzt werden.

Das Amt und das Ingenieurbüro IGP-Martin Plattner stecken mitten in den Vorbereitungen für die Schwimmbadsanierung, d.h. die Angebote Planungsleistungen werden vorbereitet. Frist für die Vorbereitung der Aufträge ist der 30.11., dann kann nach der Beschließung des Budgets im Dezember alles für den Sanierungsstart im Jänner 2012 anlaufen.

Der Bolzplatz ist genau nach Angebot und Spielzeitverordnung in Betrieb genommen worden. Nun gibt es kleine Schwierigkeiten und zwar ist die Metall-Gitterkonstruktion nicht machbar – die Lärmbelastung ist unerträglich – daher gab es eine notwendige Umrüstung auf ein Netz, das ca. 4.500,-benötigte. Es ist die Lärmentwicklung für die Nachbarn nicht zumutbar.

Beim Fambozi steht die Firstfeier an. Oberste Decke ist fertig. Am 6.12. ist die offizielle Firstfeier. Es ergeht noch eine Einladung von der Tigiwosi an den Gemeinderat.

Im Meldeamt hat das Volksbegehren stattgefunden. Es ist mit heute abgeschlossen. In der Marktgemeinde Zirl haben von 5719 Wahlberechtigten 314 Bürger unterschrieben.

2. Kenntnisnahme des Gemeinderatsprotokolls vom 22. September 2011

Bgm. Kreiser fragt nach Wortmeldung bzw. Ergänzung.

GR Stolze-Witting informiert, dass sie bereits schriftlich beim Amt eine Richtigstellung im vertraulichen Teil betreffend den Hortbetrieb angemerkt hat. Die Jahreszahl im Zusammenhang mit der Trägerschaftsvereinbarung der Bibliothek ist falsch und müsste heißen „die Trägerschaftsvereinbarung gilt bis 31.12.2011“. Dies wird im Protokoll aufgenommen.

3. Anträge zur Geschäftsordnung bzw. Tagesordnung

Bgm. Kreiser hat einen Antrag zur Tagesordnung und zwar betreffend den Tagesordnungspunkt 7. Dieser sollte aufgrund der vorliegenden Aktenvermerke und Vereinbarungen betreffend den Recyclinghof in den Vertraulichen Teil kommen.

GR Mag. Öfner fragt, was daran besonders sensibel ist.

Bgm. Kreiser antwortet, dass es dabei um konkrete Kosten und Fristen geht. Die Beschlüsse sollte zuerst mit dem Vertragspartner Gemeinde Inzing besprochen werden, bevor sie im öffentlichen Teil über die anwesenden Medien verbreitet werden.

GR Kaufmann und GR Ing. Prantl fragen nach, ob man den Tagesordnungspunkt trennen kann.

Bgm. Kreiser antwortet, dass dies äußerst schwierig und kaum trennbar ist.

Beschluss:

Die Übernahme des Tagesordnungspunktes 7 „Beschlussfassung zur Betriebsvereinbarung interkommunaler Recyclinghof Inzing-Zirl ab 1. März 2012“ in den vertraulichen Teil wird mit 12 : 7 Stimmen beschlossen.

4. Genehmigung der Überschreitungen und Bericht des Obmannes Überprüfungsausschuss

Bgm. Kreiser informiert darüber, dass vom Überprüfungsausschuss unter dem Vorsitz von GV Dr. Pjeta eine standardmäßige Überprüfung stattgefunden hat.

GV Dr. Pjeta berichtet, dass zuerst eine Kassaprüfung stattgefunden hat. Ein weiterer Punkt waren die Gesamtüberschreitungen von € 640.983,67. Davon sind bereits € 354.573,35 durch den Gemeinderat genehmigt. Die Belegprüfung wurde stichprobenweise durchgeführt. Ein besonderer Dank geht an Kassenleiter Josef Gritsch und sein Team. Wesentliche Punkte sind die Ausgabenüberschreitung von insgesamt 3,8 %. Geprüft wurden auch die Belege bezüglich der Gemeindezeitung, Abwanderung der Polytechnische Schule, Festzelt, Solarförderungen, Müllbeseitigung, Instandhaltung von Maschinen im Altersheim, Sonderanlage Bolzplatz, Veranstaltungssaal, Zukauf Gasthof Hirschen, Zahlungen für heuer usw. Zusätzlich wurden die aktuellen Mehreinnahmen geprüft. GV Dr. Pjeta war nochmals im der Gemeindegasse und jetzt sind z.B. bei der Grundsteuer B schon wieder 10.000,- mehr eingegangen. Die Überschreitungen kann man anerkennen. Abschließend möchte er die Mitglieder des Überprüfungsausschusses nochmals darauf aufmerksam machen, dass sie anwesend oder einen Ersatz schicken sollen.

Bgm. Kreiser erklärt, dass es bei diesem gesetzlichen Ausschuss eine Teilnahmepflicht gibt. Die Ergebnisse dieses Ausschusses werden von der Aufsichtsbehörde geprüft und schon im Jahr 2007 hat es bei der Revision eine Reklamation gegeben, weil der Ausschuss kaum beschlussfähig war.

GR Gebauer hat eine Frage zur Öffentlichkeitsarbeit und zur Gemeindezeitung, denn die aktuelle Ausgabe der Zeitung ist noch gar nicht inbegriffen. Für die Inserate bekommen wir Einnahmen. Budgetär ist aber keine Haushaltsstelle vorhanden. Wie sind die Inserate gesteuert, denn jetzt sind wir schon über 8.000,- drüber.

Bgm. Kreiser erklärt, dass es Einnahmen gibt, die im Budget nicht geplant waren. Die Schaltungen von Inseraten sollen möglich sein. Die Mehrkosten hängen von der Seitenstärke und –anzahl ab und auch die Anzahl Haushalte ist gestiegen. Er gibt zu bedenken, dass 24 Seiten in Farbe mehr kosten.

GR Gebauer möchte die Erhöhung von € 6.000,- auf € 24.000,- geklärt haben.

Bgm. Kreiser erklärt, dass es früher nur 4 Ausgaben im Jahr geben hat und jetzt gibt es 6 Ausgaben im Jahr.

GR Ing. Hochrainer möchte bitten, dass die Termine für die Ausschüsse so koordiniert werden, dass nicht 3 Sitzungen an einem Tag sind.

Bgm. Kreiser gibt zu bedenken, dass in letzter Zeit die Feiertag, 26.10. und 1.11. waren und die Termine von den Obleuten festgesetzt werden.

Vbgm. Steffan fragt nach der Überschreitung von € 18.000,- des Bolzplatzes. Gibt es ein Ansuchen zur Förderung beim ASVE.

Bgm. Kreiser erklärt, dass die geplante Ausführungssumme eingehalten wurde.

VBgm. Steffan möchte wegen der Montage der Netze etwas sagen. Man muss auch auf die Schäden hinweisen, die durch Metall nicht so schwer sein könnten, wie bei Netzen.

Beschluss:

Die Überschreitungen von € 252.733,83, wie vom Überprüfungsausschuss geprüft wird einstimmig genehmigt.

5. Beschlussfassung zum vorliegenden Bericht Ortsleitbild 2011 bis 2020

GR Dr. Pletzer führt aus, dass am Montag schon sehr intensiv geändert und ergänzt wurde. Die Version vom 9.11.2011 liegt nun vor. Es war eine intensive Arbeit mit der Bevölkerung mit insgesamt 22 Arbeitskreissitzungen, 11 Sitzungen der Steuerungsgruppe, diverse sonstige Treffen mit Fachleuten und Experten, einer Auftaktveranstaltung, Infoveranstaltung zum Rohentwurf, Internetauftritt und dies in den letzten 1 ½ Jahren. Ein herzlicher Dank geht an die Bevölkerung und die einzelnen Mitgliedern. Es war auch eine große Leistung von der KufGem – insbesondere von Herrn Mag. (FH) Jochl Grießer. Ein herzlicher Dank geht ebenfalls an Frau Renate Perfler vom Amt. Wir sind nicht nur in der Zielphase, sondern schon beim Durchschneiden des Zielbandes. Die Rahmenbedingungen für die Zukunft von Zirl wurden mit diesem Werk geschaffen. Inhaltlich ist es wichtig die Präambel zu erwähnen.

„Präambel:

Mit dem vorliegenden Leitbild soll die Marktgemeinde Zirl in eine selbstbestimmte und von einer breiten Basis der Bevölkerung aktiv gestaltete Zukunft geführt werden. Solidarität in der Gemeinschaft, Respekt vor der Natur, Selbstverantwortung und Leistungsbereitschaft sind die Säulen des künftigen Gesellschaftsmodells, das auch die Wurzeln der Gemeinde im Auge behält.“

Es gibt fünf Handlungsfelder mit den jeweiligen Maßnahmen. Am Montag bei der Arbeitssitzung gab es zwei gravierenden Änderungen, die finanzielle Seite wurde eingearbeitet in der Arbeits- und Wirtschaftsthematik und der 2. Punkt war, dass die Ortsleitbildverträglichkeit in den einzelnen Ausschüssen direkt implementiert werden soll. Es können aber auch jetzt noch Änderungen gemacht werden.

GR Ing. Hochrainer möchte nochmals auf alle vorhandenen Ressourcen hinweisen, wie z.B. Wasser, Energie, Sonne usw. Alle diese Möglichkeiten sollten ausgenutzt werden. Es soll nicht nur auf die erneuerbare Energie, sondern auf alle vorhandenen Ressourcen geachtet werden. Deshalb sollte auf Seite 8 der letzte Satz noch mehr ausformuliert werden.

GR Mag. Öfner findet den Punkt über die Ortsbildverträglichkeit jetzt gut. Die Erstellung der jährlichen Aufgabenliste könnte beim jährlichen Budget mitdiskutiert werden.

Beschluss:

Das vorliegende Ortsleitbild Zirl 2011 – 2020 mit der Version vom 9.11.2011 soll als Arbeitsgrundlage bis 2020 gelten.

Dies wird mit 18: 1 Stimme beschlossen.

6. Einführung eines Fördersystems für Sanierungsmaßnahmen mit Dämmung und Budgetierung 2012 – Maßnahmen als e5 Gemeinde.

GR Dr. Pletzer informiert über das Thema Förderung von Sanierungsmaßnahmen. Bei Neubauten wurde dies schon beschlossen und jetzt sollte dies auch für Sanierungsmaßnahmen gemacht werden. Ab dem Jahr 2012 wird empfohlen, dass Sanierungsmaßnahmen gefördert werden. Die Förderungsrichtlinien sind angelehnt an die Richtlinien der Stadtgemeinde Schwaz. Im Budget 2012 sollten schon Förderungsmittel budgetiert werden.

GR DI Schöpf findet es nicht sinnvoll, dass von der Gemeinde Zirl eine Unterstützung gemacht werden soll, wenn schon das Land Tirol 20 % fördert. Andere Förderungen für z.B. Fotovoltaik könnte er sich eher vorstellen.

VBgm. Stieger fragt nach, wie das Modell bei Wohnanlagen aussehen soll.

GR Dr. Pletzer informiert, dass es bei Wohnanlagen eine Pauschalförderung des Projektes geben könnte. Anders wäre dies nicht zu gestalten.

VBgm. Steffan meint, dass die finanziellen Mittel uns das vorgeben werden. Er findet, dass beide Sachen gefördert werden könnten, sowohl eine thermische Förderung als auch für Fotovoltaik-Anlagen.

GR Ing. Prantl denkt, dass genaue Zahlen noch nicht vorliegen die Gemeinde aber dadurch ein Zeichen setzen kann als Energiegemeinde.

GR Gebauer erklärt, dass vom Land Tirol 20 % gefördert werden, früher waren es 25 %. Die Unterstützung der Gemeinde könnte diese Differenz ausgleichen.

GR Stolze-Witting sieht, dass die Marktgemeinde Zirl als e5-Gemeinde eine Verantwortung hat. Die vergleichbaren Daten von der Gemeinde Schwendau und der Gemeinde Schwaz könnten als Basis herangezogen werden. Eine grobe Orientierung über die Anzahl der zu Fördernden gibt die Energie Tirol vor. Es geht um die Setzung eines Zeichens.

Beschluss:

Der Ausschuss Umwelt und Ortsleitbild soll entsprechende allgemeine Richtlinien im Sinne unserer e5-Gemeinde ausarbeiten.

Einstimmig beschlossen.

7. Beschlussfassung zur Betriebsvereinbarung interkommunaler Recyclinghof Inzing-Zirl ab 1. März 2012

Tagesordnungspunkt wurde in den Teil Vertrauliches gesetzt.

8. Schönauweg – Änderung nach StVO für Bauabschnitt 1 (Bahnhofstraße bis Ranggerweg)
 - a) Aufhebung der Fahrverbote und Sackgassenregelungen

GR Kaufmann berichtet, dass der 1. Bauabschnitt kurz vor dem Abschluss ist. Es besteht im Moment ein allgemeines Fahrverbot. Man müsste eine 30 km/h-Beschränkung und eine 3,5 t-Beschränkung, sowie ein Gehgebot verordnen, d.h. Fußgänger sollen den Gehweg benutzen.

GV Dr. Pjeta gibt zu bedenken, dass es nur funktioniert, wenn die 30 km/h-Beschränkung von der Polizei am Anfang sehr strikt gehandelt wird. Denn jetzt schon finden im dortigen Bereich sozusagen „Rennen“ statt.

GR Mag. Neuraüter möchte wissen, ob vom Ranggerweg auch Maßnahmen gemacht werden sollen.

Bgm. Kreiser meint, dass man die Aufhebung hier auch machen könnte.

GR Kaufmann fragt nach, ob man vom Ranggerweg herunter das Fahrverbot lassen kann.

Bgm. Kreiser meint, dass man schon aufheben könnte, denn sonst hat man den Umweg-Verkehr über den Ranggerweg. Außerdem ist es jetzt abgelöst und man kann es verordnen. Es gehört eine Baustellentafel aufgestellt. Der Weg hat die volle Breite und ist ein Schotterweg.

GV Dr. Pjeta meint, dass zuerst der 1. Abschnitt freigegeben werden sollte und dann der 2. Abschnitt, dies war auch so vereinbart.

Bgm. Kreiser befürchtet, dass der Verkehr sonst die Runde fährt und man hat einen Durchzugsverkehr im Wohnbereich.

VBgm. Stieger fragt nach, ob man den unteren Teil als Baustellenbereich freigibt. Es gibt im oberen Bereich nur schmale Einbindungen.

VBgm. Steffan ist derselben Meinung. Also bei einer Aufhebung sucht der Verkehr hier den Umweg. Die Staubbelästigung war durch das Aufbringen eines Mittels des Bauhofes gering.

GR Kaufmann findet, dass die Einmündung Wiesenweg kritisch ist, besonders beim vorhandenen Schulweg. Dies sollte seiner Meinung nach nur ein möglichst kurzer Zustand sein.

Bgm. Kreiser meint, dass man Bruchasphalt aufbringen könnte. Die Staubbelastung ist im Winter eher gering und der Engpass oben ist auch kein Problem.

Beschluss:

Alle Fahrverbote am Schöнауweg werden aufgehoben.

Dies wurde mit 18 : 1 Stimme beschlossen.

- b) Verordnung einer 30 km/h-Beschränkung

Beschluss:

Die 30 km/h-Beschränkung von der Tiwag bis zum Ranggerweg wird beschlossen und soll verordnet werden.

Einstimmig beschlossen.

- c) Verordnung einer 3,5 t-Beschränkung

Beschluss:

Die Verordnung einer 3,5 t-Beschränkung von der Bahnhofstraße bis zum Ranggerweg wird einstimmig beschlossen.

d) Verordnung eines Gehgebotes für den Gehweg

Beschluss:

Für den Bereich des vom Gießen abgesetzten Gehweges wird einstimmig ein Gehgebot erlassen.

9. Beratung über eventuelle Maßnahmen wegen Unfallhäufungsstellen in Zirl:

a) Schutzwegbeleuchtung und Beleuchtung nach Bericht.

GR Kaufmann berichtet, dass es zwei Berichte über die Unfallhäufigkeit gibt. Eine Studie von der Energie Tirol – diese wurde kostenlos gemacht - sowie eine Studie vom Land Tirol. Die Marktgemeinde Zirl hat insgesamt gut abgeschnitten. Es gibt in Zirl viele neue Straßen, die gut beleuchtet sind, sowohl energietechnisch als auch sicherheitsmäßig. Dringender Handlungsbedarf besteht in der Errichtung einer normgerechten Beleuchtung bei Schutzwegen in Zirl. Es sollte eine klare, helle Beleuchtung geben, nicht nur bei einzelnen sondern bei allen Schutzwegen. Es geht in Zirl um 20 Schutzwege, die eine bessere Beleuchtung benötigen. Die Kosten liegen bei ca. 40.000,- für den Austausch der Lampen. Daher der Antrag an den Gemeinderat, dass im Budget € 55.000,- reserviert werden soll für die Schutzwegbeleuchtung.

GR Mag. (FH) Kaserer fragt nach, ob es LED-Lampen sein müssen.

GR Kaufmann informiert, dass die Energie Tirol nicht von den LED-Lampen überzeugt ist. Wenn man jedoch bis 31.3.2012 Maßnahmen plant, dann kann man mit einer Förderung rechnen.

GV Dr. Pjeta fragt nach, ob eine Beschilderungsüberprüfung durchgeführt wird, gerade bei der B 171.

GR Ing. Prantl möchte wissen, ob die die € 55.000,- nur die Beleuchtung betreffen oder andere Maßnahmen beinhaltet sind.

GR Kaufmann merkt an, dass man einen Straßenzug gleichzeitig ausstatten muss, aus Zwecken der Kostenersparnis.

Beschluss:

Für die Sanierung der Straßenbeleuchtung im Besonderen bei den Schutzwegen soll im Budget ein Betrag von ca. € 40.000,- vorgesehen werden.

Einstimmig beschlossen

b) Budgetierung 2012 für Straßenbeleuchtung

10. Beratung und Beschlussfassung zum Fahrverbot auf der Brücke beim Schlossbachufer

GR Kaufmann berichtet, dass es ein allgemeines Fahrverbot gibt, der Weg jedoch als Abkürzung genützt wird. Man könnte eine Aufhebung ausgenommen Radfahrer machen. Es gibt viele Für und Wider. Der Ausschuss war der Meinung, dass die Ausnahme für Radfahrer verordnet werden soll

VBgm. Stieger benützt den Weg selbst oft und meint, dass es eng genug für Fußgänger und Radfahrer ist. Die Breite ist für fahrende Radfahrer nicht gegeben.

GV Dr. Pjeta meint, dass man auf der Brücke selbst gut einsehen kann und man kann dort jederzeit ausweichen. Jedoch im oberen Bereich gibt es nur eine Breite von 1,25 m – für Mütter mit Kinderwagen und ältere Leute ist dies nicht zumutbar. Er findet die dortige Situation schwierig und gefährlich.

GR Rangger sieht auch die Kurve als Problem. Diese uneinsichtige Kurve ist eine Gefahrenstelle.

GR Mag. Öfner benützt den Weg selbst als Anrainer. Er findet, dass die meisten Benutzer sehr rücksichtsvoll sind.

GR Witsch findet es schwierig, wenn man das Verbot lässt, dass sich die Leute gesetzeswidrig verhalten müssen. Das Verbot soll aufgehoben werden.

VBgm. Steffan meint, dass sich die Jungen eher nicht dran halten und die Älteren trauen sich nicht so.

GR Mag. (FH) Kaserer sieht das Haftungsthema als schwierig. Haftet die Gemeinde oder wer sonst.

GR Stolze-Witting sieht auch, dass die Haftungsfragen zu klären sind.

GR Mag. Neurauter sieht ein Problem darin, dass nur weil viele Leute das Fahrverbot missachten, es dann deshalb aufzuheben und die Sicherheit zu gefährden.

Beschluss:

Im Sinne des Ausschusses wird das Fahrverbot am Weg vom Schloßbachufer bis zur Franz-Plattner-Straße um die Zusatztafel „ausgenommen Radfahrer“ ergänzt.

Mit 11 : 8 Stimmen beschlossen.

11. Aufstellung eines Verkehrsspiegels – Wohnanlage Wetterkreuzweg 22, laut Antrag Gebäudeverwaltung

GR Kaufmann berichtet, dass es um eine Tiefgaragenausfahrt einer Wohnanlage geht. Aufgrund der Beispielwirkung sollte der Verkehrsspiegel nicht aufgestellt werden

Beschluss:

Im Sinne des Antragstellers, der um die Aufstellung eines Verkehrsspiegels angesucht hat wird der Antrag einstimmig abgelehnt.

12. Felsräumungsarbeiten – Erstellung eines Projektes für die Bereiche Geistbühelweg und Schöne Aussicht – Schießstand

GR Kaufmann berichtet, dass es in dem Bereich Geistbühelweg wieder Steinschlag gegeben hat. Es herrschte dadurch Gefahr in Verzug und vom Bürgermeister wurde ein Betretungs- und Benützungsverbot für die nördlichen Gärten ausgesprochen. Der Ausschuss stellt den Antrag an den Gemeinderat die Firma HTB mit den Arbeiten laut Angebot zu beauftragen. Mit der Wildbach- und Lawinenverbauung ist Rücksprache zu halten.

Bgm. Kreiser berichtet vom Gespräch mit der Wildbach- und Lawinenverbauung. Die Aufteilung der Kosten erfolgt mit Bund 60 : Land 20 : Gemeinde 20. D.h. 20 % trifft es die Gemeinde.

Beschluss:

Das Projekt Geistbühelweg, sowie der Bereich Schöne Aussicht soll bei der Wildbach- und Lawinenverbauung eingereicht werden.

Einstimmig beschlossen.

13. Wappennutzung der Marktgemeinde Zirl: Antrag Günter Denoth, Verein 100 Jahre Mittenwaldbahn – Foldergestaltung

VBgm. Stieger berichtet, dass Herr Denoth der Beauftragte für das Projekt „100 Jahre Mittenwaldbahn“ ist. Der Antrag lautet dahingehend, dass das Zirler Gemeindewappen für den Folder verwendet werden darf. Der Ausschuss ersucht das Wappen benutzen zu lassen.

Beschluss:

Die Wappennutzung wird genehmigt.

Einstimmig beschlossen

14. Beschlussfassung zur Fortführung einer Gemeindebibliothek ab 1.1.2012 – Kündigung des Kuratoriumsvertrages

VBgm. Stieger berichtet, dass am 16.12.2010 zeitgerecht und fristgerecht die Pfarre Zirl die Kündigung eingebracht hat. Es gab eine Besprechung mit der Pfarre. Es ist ihnen nicht möglich aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation die Bibliothek so weiterzuführen. Die Trägerschaftsfortführung ist daher nicht mehr möglich. Der Ausschuss hat diskutiert und ist einstimmig dafür, die Kündigung zur Kenntnis zu nehmen und keine neue Vereinbarung zu machen. Die Gemeinde soll alle Rechte und Pflichten sowie die alleinige Trägerschaft übernehmen. Eine neue Geschäftsordnung wäre zu machen, sowie das Personal muss übernommen werden.

Bgm. Kreiser informiert, dass heute ein Schreiben der Pfarre eingelangt ist, das eine Bekräftigung beinhaltet.

Bgm. Kreiser verliest das Schreiben vom 9. November 2011.

GR Öffner sieht, dass die Zusammenarbeit in den letzten Jahren erfolgreich war. Wenn ein Partner finanziell gar nichts mehr beitragen kann, dann sollte das Projekt in die eigenen Agenden übernommen werden. Jede andere Form wäre nicht sehr sinnvoll. Ein klarer Trennschnitt sollte vollzogen werden.

VBgm. Stieger möchte feststellen, dass die Ausbildung der Mitarbeiter nicht daran gebunden ist, dass die Pfarre im Trägerschaftsmodell dabei ist.

GR Stolze-Witting informiert, dass es zwei verschiedene Organisationen gibt, sowohl Gemeindebibliotheken als auch Pfarrbibliotheken. Beide sind unter einem Dachverband zusammengefasst. Total ablehnen würde sie das Ansinnen der Pfarre nicht, da die Bibliothek finanzielle Mittel bezieht. Jeder Beitrag der Pfarre sollte dankend angenommen werden.

VBgm. Stieger meint, dass bei der Besprechung weitere gemeinsame Projekte nicht ausgeschlossen wurden. Vom Trägerschaftsmodell her sollte die Trägerschaft rein bei der Gemeinde liegen.

GR DI Erlacher fragt nach, ob es Überlegungen bezüglich der Personalübernahme gibt.

VBgm. Stieger informiert, dass das Dienstverhältnis von Frau Post in ein Vertragsbediensteten-Dienstverhältnis übernommen werden sollte. Von der Lohnverrechnung wurde ein Teil schon ausgerechnet, außerdem sollte man eine Befristung andenken.

Bgm. Kreiser erklärt, dass Frau Post schon teilweise angestellt ist und eine Befristung daher nicht mehr möglich.

GR Dr. Pletzer sieht das Modell als gut an, sowie dass es weiterhin eine Kooperationsvereinbarung geben kann. Man sollte es sich mit der Pfarre nicht schlecht machen. Eine Zusammenarbeit auf Projektbasis ist anzudenken.

Bgm. Kreiser ab 1.1.2012 wäre die Bibliothek dann eine Gemeindeeinrichtung.

VBgm. Stieger möchte den § 10 vorlegen, der die Vertragsauflösung beinhaltet. Wir als Vertragspartner übernehmen alle Rechte und Pflichten.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Kündigung der Trägerschaftsvereinbarung zur Kenntnis. Es wird keine neue Trägerschaftsvereinbarung abgeschlossen. Damit gehen alle Rechte und Pflichten, wie Mitarbeiteranstellung auf die Gemeinde über. Die Gemeinde führt die Gemeindebibliothek selbst fort mit einer neuen Satzung.

Einstimmig beschlossen.

15. Flächenwidmungsplan-Änderung Bahnhofstraße (Bau- und Recyclinghof) von derzeit Mischgebiet in Gewerbe- und Industriegebiet laut FÄ/055/10/2011

GR DI Schöpf informiert, dass die Betriebsansiedlung am ehemaligen Bau- und Recyclinghofes eine Umwidmung notwendig macht. Der Ausschuss stellt den Antrag die Widmung zu ändern, sowie einen Weg aus dem öffentlichen Gut auszunehmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl beschließt gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, und § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, den von DI Bernd Egg ausgearbeiteten Entwurf FÄ/055/10/2011 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Zirl für den Planungsbereich „Gewerbegebiet – Bahnhofstrasse“ die Umwidmung der Gpn. 2888/13, 2967/4, 714/2, 699, 673, 672, 491 von derzeit Mischgebiet in Gewerbe- und Industriegebiet gemäß § 39 Abs. 2 TROG 2011 betreffend, zur öffentlichen Einsichtnahme über 4 Wochen aufzulegen.

Nicht zulässig sind:

Gem. lit a) und b) u.a.: betonherstellende und betonverarbeitende Betriebe, Asphaltmischanlagen, Recyclingbetriebe

Gem. lit. b) u. d) u.a.: reine Lagerbetriebe, Transport- und Güterbeförderungsbetriebe, Auslieferungslager

Gem. lit. b) u. e) u.a.: schotter- und steinverarbeitende Betriebe, Getränkeabfüllbetriebe, Fahrzeugwaschbetriebe

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes FÄ/055/10/2011 gefasst.

Die Ausnahme des Weges aus dem öffentlichen Gut wird einstimmig beschlossen

Die Umwidmung von Mischgebiet in Gewerbe- und Industriegebiet wird einstimmig beschlossen

16. Ausarbeitung eines Konzeptes für ein Gewerbegebiet und Beschlussfassung zum Flächenausmaß (Zirler Wiesen) und zu einem Grundstücksmodell

GR DI Schöpf informiert, dass es hier um die Ansiedlung eines größeren Betriebes geht. Die Zirler Wiesen hinter dem jetzigen Sparmarkt könnte laut DI Egg ein mögliches Gewerbegebiet werden. Die kleinere Variante mit 22.000 m², die größere Variante mit 45.000 m². Der Ausschuss war einstimmig der Meinung, dass die Nutzung forciert werden sollte. Die größere Variante sollte angedacht und eine Prüfung sollte durchgeführt werden. Welche Möglichkeiten hat die Gemeinde, wie wird ein unbedingtes Mitspracherecht bei der Vergabe geregelt.

GR Kapferer sagt, dass es einen schonenden platzsparenden Umgang geben sollte, wie schon beim Ortsleitbild. Er plädiert für die kleine Variante.

VBgm. Steffan sagt, dass man sich im Klaren sein sollte, dass man hier von einer großen Wertsteigerung redet. Und das für eine Fläche von 45.000 m². Wir sind auf der Suche nach nur ca. 6000 m² für einen neuen Recyclinghof.

GR DI Schöpf sieht zwei mögliche Gebiete, die erst zu Ende diskutiert werden sollten. Wichtig ist für ihn, dass der Gemeinderat sich grundsätzlich dazu bekennt und man eine weitere Planung angehen kann. Vielleicht sollte auch parallel im Wirtschaftsausschuss diskutiert werden.

GR Dr. Pletzer meint, dass dies eine sinnvolle Vorgangsweise wäre, auch im Hinblick auf das Budget. Als Vorbild könnte das Gewerbegebiet der Gemeinde Mils dienen mit einem stufenweisen Ausbau. Ein erster Teilschritt könnte jetzt schon gemacht werden.

GV Dr. Pjeta möchte, dass es noch eine dritte Variante geben sollte. Die Gemeinde käme dadurch in eine bessere Position für Verhandlungen. Es sollte eine Win-Win-Situation für die Gemeinde geben. In Zukunft sollte dieser Punkt im Vertraulichen Teil behandelt werden.

GR DI Schöpf informiert, dass die Raumordnung genau dies im ÖROK ausweisen muss.

Beschluss:

Eine Überprüfung des Bereiches sollte gemacht werden sowie der Auftrag an den Wirtschaftsausschuss und den Raumordnungsausschuss ergehen für ein mögliches Gewerbegebiet in den Zirler Wiesen einerseits Gewerbegebiet als auch ein Gebiet für den kommunalen Bereich vorzusehen.

Einstimmig beschlossen.

17. Antrag um eine Sondersubvention für den Sportbereich

VBgm. Steffan berichtet von zwei Ansuchen betreffend Subventionen. Einerseits für die Alpenvereinsjugend (€ 200,-), andererseits für den Verein Schi-Tri (€ 1.000,-) für die Teilnahme am Ötztal-Triathlon.

GR Kaserer fragt nach der Teilnehmeranzahl beim Ötztal-Triathlon.

VBgm. Steffan informiert, dass es ca. 80 Teilnehmer waren.

Beschluss:

Sondersubventionen für die Alpenvereinsjugend (€ 200,-) und den Verein Schi-Tri (€ 1.000,-) für die Teilnahme am Ötztal-Triathlon werden einstimmig beschlossen.

18. Bericht des Obmannes Leitungsausschuss ´s zenzi

GR Mag. Öfner berichtet, dass der Leitungsausschuss ein kleines und feines Team ist und sehr gut zusammenarbeitet. Frau Martina Laner wurde letztes als Pflegedienstleiterin neu besetzt. Jetzt wurde auch die Küchenleitung neu besetzt. Es wurde ein externer Bewerber genommen. Herr Stefan Sieberer kocht derzeit in einem Haubenlokal. Die Tagespflege wird nicht in Anspruch genommen und ergab ein Minus von 30.000,-. Wir brauchen diesen Bereich aber dringend. GR Kaufmann ist mit seinem Team beim Überlegen, wie der Bereich aktiviert werden kann. Ein neues Projekt sollte bis Ende des Jahres eine Neubelebung bringen. Eine Mitarbeiterbefragung wurde vorgenommen und hat interessante Erkenntnisse gebracht. Der Ausschuss ist auch für das betreubare Wohnen zuständig. Die Neue Heimat hat informiert, dass der Sonnenschutz von der Neuen Heimat übernommen wird. Im nächsten Jahr soll eine Qualitätssicherung begonnen werden, dieser Prozess geht über 2 Jahre. Die Neuaufbereitung der Homepage des ´s zenzi sollte auch in Angriff genommen werden.

19. Anfragen an den Gemeindevorstand und die Referenten

Keine Anfragen

20. Allfälliges, Anträge und Anfragen

Bgm. Kreiser informiert, dass es eine Anfrage nach TGO von GV Mag. Draxl und GR DI Erlacher gibt.

Laut TGO wird der Antrag der SPÖ vom 5.11.2011 wortwörtlich von Herrn Bürgermeister verlesen:

„An den Bürgermeister der
Marktgemeinde Zirl
z. H. Herrn DI (FH) Josef Kreiser
Bühelstraße 1 Zirl, am 05. November 2011
6170 Zirl

Anfrage gemäß § 42 TGO betreffend Festzelt im Sinne einer transparenten Gemeindeführung!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
 Über mehrere Wochen wurde nun von der Marktgemeinde Zirl ein Festzelt vis-a-vis des neuen MPreis - Marktes an der Bahnhofstrasse für eigene, aber auch für Drittveranstaltungen vorgehalten. Um auch hier die erforderliche Transparenz zu gewähren,
 ergehen die nachstehenden Anfragen gemäß § 42 TGO an Sie mit der Aufforderung, diese
 entsprechend den Vorgaben des § 42 TGO zeitnahe zu beantworten:

Allgemein - Festzelt:

1. Welche Kosten verursachte die Anschaffung des Planums (Bearbeitung des Istzustandes vor Bauführung – damals in behördlich prekärer Situation, Füllung, Verdichtung, Planie, Künetten, mögliche Leitungsführungen für Ver – und Entsorgung, usw.), auf dem das Zelt errichtet wurde (absolute Gesamtsumme in EURO – Eigenleistungen durch den Bauhof sind kalkulatorisch mit einzubeziehen)?
2. Wie wurden diese Kosten (Punkt 1) zwischen Bestandgeberin und Bestandnehmerin aufgeteilt (in Prozent pro Vertragspartnerin)?
3. Welche Kosten fallen für die Anmietung des Festzeltes inkl. Equipment (Licht, Sound, Gastro, Sanitäreinrichtungen usw.) an (EURO pro Monat)?
4. Welche Kosten fallen für die Marktgemeinde Zirl für die Betriebsführung (Fäkalentsorgung, Wasserver- und Entsorgung, Müll usw.) an (EURO pro Monat – nicht eingehobene Steuern und Abgaben sind kalkulatorisch mit einzubeziehen)?
5. Wurde überprüft, ob es sich um ein Bauwerk handelt und lagen die entsprechenden behördlichen Genehmigungen – speziell in brandschutztechnischer Hinsicht - zum Zeitpunkt der ersten Inbetriebnahme vor?
6. Wurde überprüft, ob es sich hier um eine Betriebsanlage handelt und lagen die entsprechenden behördlichen Genehmigungen zum Zeitpunkt der ersten Inbetriebnahme vor?
7. War eine wasserrechtliche Genehmigung erforderlich und lagen die entsprechenden behördlichen Genehmigungen zum Zeitpunkt der ersten Inbetriebnahme vor?
8. War eine naturschutzrechtliche Genehmigung erforderlich und lagen die entsprechenden behördlichen Genehmigungen zum Zeitpunkt der ersten Inbetriebnahme vor?

Speziell – Galaabend:

1. Welche Kosten (Werbung, erweitertes Equipment, Kamera, Musik, Moderatorin, Dekoration, Essen, Trinken bzw. Catering, Security usw.) fallen insgesamt aufgrund der Durchführung dieser Veranstaltung für die Marktgemeinde Zirl an (absolute Gesamtsumme in EURO – Eigenleistungen beispielsweise durch den Bauhof, Überstundenabgeltungen oä. für Gemeindebedienstete usw. sind kalkulatorisch mit einzubeziehen)?
2. Wie viele Essen wurden auf sozusagen „Gemeindekosten“ an diesem Abend ausgegeben (absolute Summe)?
3. Welche Einnahmen bzw. Zuwendungen/Sponsorgelder in welcher Höhe decken Kosten aus Punkt 1 ab (absolute Gesamtsumme in EURO)?
4. Von wem stammen diese Einnahmen bzw. Zuwendungen/Sponsorgelder aus Punkt 2?
5. Wurden diese Einnahmen bzw. Zuwendungen/Sponsorgelder aus Punkt 2 alle direkt an die Gemeinde bezahlt oder gibt es hier eine zwischen geschaltete Institution wie

beispielsweise Vereine, Verbände oä.?

Wir vertrauen auf eine transparente Darstellung der Antworten auf unsere Anfragen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Mag. Walter Draxl MSc Bmst. Dipl.-Ing. Peter Erlacher

Fraktionsobmann „Für Zirl – SPÖ und Parteifreie“ Clubobmann „Für Zirl – SPÖ und Parteifreie“

Bgm. Kreiser hat die Anfrage verlesen. Innerhalb von 6 Wochen wird laut TGO die Anfrage beantwortet. Die Beantwortung wird den Antragstellern dementsprechend zukommen. Das Festgelände ist ordnungsgemäß angepachtet und ist im Gemeindevorstand behandelt worden. Die Grundstücksnutzung wurde bei der Bezirkshauptmannschaft angesucht und bescheidmäßig im Mai behandelt. Die Container werden laut Tiroler Bauordnung als vorübergehender Bestand genehmigt. Die jeweiligen Veranstaltungen wurden ebenfalls behördlich genehmigt. Alle Auflagen und Genehmigungen wurden beantragt und durchgeführt, von der ersten bis zur letzten Veranstaltung. Auch die Vergebührung wurde ordnungsgemäß durchgeführt. Mit Ausnahme der Gemeinde selbst, da es im eigenen Buchungskreis ist. Es gab nur eine behördliche Verweisung von einer Gesellschaft - Camping-Gruppe. Es gab Anrainerbeschwerden von den südlichen Nachbarn, aber die beanstandeten Zeiträume waren in der behördlich genehmigten Zeit. Die Zahlen werden ausgearbeitet. Der Galaabend wird genauso beantwortet. Der Galaabend mit Ehrungen war vom Gemeinderat beschlossen. Der Galaabend war eine Veranstaltung der Gemeinde. Das Aufstellen und Abbauen wurde ehrenamtlich gemacht. Es gibt ein Protokoll für Tiroler Gemeinden, das zu beachten ist. Für die Ehrengäste, Ehrenträger, inkl. Gemeinderäte usw. übernimmt die Gemeinde die Verköstigung. Die gelisteten und ausgezeichneten Personen liegen im Gemeindeamt auf.

Der Dringlichkeitsantrag betreffend die Schloßbach-Sanierung sollte dringlich behandelt werden. Für das Projekt 2006 von der Wildbach- und Lawinerverbauung wurden € 990.000,- budgetiert. Es kam zu einer Kostensteigerung von € 114.000,-, die von der Gemeinde zu übernehmen sind. Der Aufteilungsschlüssel ist 60 : 20 : 20, d.h. 20 % für die Gemeinde. Der Dringlichkeitsantrag wird benötigt, damit das Ansuchen an den Bund weitergeleitet werden kann.

Beschluss:

Der Anfrage wird die Dringlichkeit erteilt.

Einstimmig beschlossen.

GR Dr. Pletzer fragt nach, was der Grund für die Kostensteigerung ist.

Bgm. Kreiser erklärt, dass der Weg teurer geworden ist. Es gab viele Einbrüche beim Bau des Weges. Die 1. Sperre ist die größte Kostenmehrung. Es musste mehr Beton hinter der Sperre eingebracht werden. Die Abrechnungen müssten wir vierteljährlich zahlen.

VBgm. Stieger meint, dass zuerst jahrelang erklärt wurde, dass eine Sanierung kaum notwendig ist und nun alles immer noch sanierungswerter ist.

Beschluss:

€ 114.000,-, das sind 20 Prozent, Interessentenbeitrag für 2012 werden genehmigt.

Einstimmig beschlossen.

Dringlichkeitsantrag betreffend den Bebauungsplan Schwabstrasse – Bühelstrasse, Bebauungsplan B/003/09/2011 und Ergänzender Bebauungsplan B/001/09/2011. Eine Stellungnahme wurde abgegeben. Ist fristgerecht eingelangt.

Beschluss:

Der Stellungnahme wird die Dringlichkeit einstimmig zuerkannt.

Beschluss:

Der Einspruch von Mag. Hans Pfefferle wird abgewiesen.

Es wird mit 18 Stimmen beschlossen, dass die Stellungnahme behandelt und der Einspruch abgewiesen wird.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl hat in seiner Sitzung am 22.09.2011 zu Tagesordnungspunkt 20 b) gemäß § 66 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011, LGBl. Nr. 56, beschlossen, den von DI Bernd Egg ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste. 182, Bp. 220/1, Bp. 224/1, Bp. 225, Gst. 180 alle KG Zirl laut planlicher und schriftlicher Darstellung des DI Bernd Egg durch vier Wochen hindurch vom 28.9.2011 bis 27.10.2011 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Während der Auflage- und Stellungnahmefrist ist folgende Stellungnahme eingelangt.

Herr Mag. Hans Pfefferle erhebt als Anrainer förmlich und fristgerecht Einspruch gegen das Bauvorhaben Zentrum – Schwabstraße/Bühelstraße gemäß Bebauungsplan B/003/09/2001 und ergänzenden Bebauungsplan E/001/09/2011. (Einsprüche werden nachgereicht)

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl mit nachfolgender Begründung der Stellungnahme Folge zu geben:

Der Gemeinderat der Markgemeinde Zirl hat in seiner Sitzung vom 10.11.2011 die o.a. Stellungnahme behandelt bzw. wurde der ha. Eingebrachte Einspruch abgewiesen.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Markgemeinde Zirl am 10.11.2011 gemäß § 66 Abs. 3 TROG 2011 den von DI Bernd Egg, Innsbruck, ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes für die Gste. 182, Bp. 220/1, Bp. 224/1, Bp. 225, Gst. 180 alle KG Zirl und eines ergänzenden Bebauungsplanes für das Gst. 182 KG Zirl, laut planlicher und schriftlicher Darstellung, durch zwei Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Einstimmig beschlossen mit 18 Stimmen.

Der Dringlichkeitsantrag betreffend Zugang Wiesenweg – Schulhof bei der VS Zirl eingebracht von der SPÖ und Parteilose, GV Mag. Draxl und GR Plattner, wird von Bgm. Kreiser wörtlich verlesen.

GR Kaufmann informiert, dass es bereits ein Gutachten über diesen Bereich gibt.

VBgm. Steffan erklärt, dass es um den neu geschaffenen Zugang vom Krippenweg herüber geht.

GR Dr. Pletzer meint, dass er die Dringlichkeit nicht erkennen kann.

Beschluss:

Der Anfrage der SPÖ vom 7.11.2011 wird mit 9 : 10 Stimmen die Dringlichkeit nicht zuerkannt.

Bgm. Kreiser sagt zu, dass vom Bauamt Poller schon morgen aufgestellt werden können. Der Antrag wird dem Verkehrsausschuss zugewiesen.

Allfälliges

VBgm. Steffan erwähnt die momentane Pachtsituation am Eishockeyplatz. Der Gastwirt und eine Kellnerin waren vor Ort und beim Ausschank keine Personen. Der Pächter übersieht das Geschehen nicht. Man sollte konkret mit dem Pächter reden. Er selbst schreibt Öffnungszeiten an, die er nicht einhält. Die Lieferfirmen rufen bei VBgm. Steffan an und der Pächter ist nicht da. Wenn es so weitergeht, ist es nicht zu verantworten. Das Essen ist super, aber das wars dann.

Bgm. Kreiser sagt zu, dass vom Amt ein Termin mit dem Pächter fixiert und mit ihm gesprochen wird, dass die Verköstigung funktionieren muss. Bei bekannten Terminen muss genügend Personal da sein.

GV Dr. Pjeta möchte nachfragen, ob die Tür in der Schulgasse für den Kindergarten inzwischen montiert wurde oder ob die Zusage doch nicht richtig ist. Konkret: Ist diese Tür bestellt, ja oder nein.

Bgm. Kreiser erklärt, dass die Tür nicht bestellt ist. Das Gebäude zumauern ist nicht dienlich. Ein Angebot der Tischlerfirma liegt vor. Es dauert 8 Wochen, die Sommerferien wären dann inzwischen. Die Sanierung ist terminlich durch Krankenstände nicht zustande gekommen.

GR Witsch erwähnt, dass am Spielplatz Äuele die Container ständig zugesperrt sind.

Bgm. Kreiser informiert, dass der Container bis jetzt nicht angeschlossen war. Im Moment ist noch niemand gefunden, der die Aufgabe übernimmt in der Früh aufzusperren und abends zuzusperren.

GR Witsch fragt nach dem Fit 2000-Parcours. Er ist sowohl kaputt als auch verdreckt. Es gibt nur die Möglichkeit entweder Wegtun oder funktional machen.

Bgm. Kreiser informiert, dass es sich bei den Tafeln um Sponsor-Tafeln handelt. Ein Entfernen müsste man auf alle Fälle abklären und eine Reparatur auch.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen mehr.

Ende der Sitzung um 22:06 Uhr

Bgm DI (FH) Josef Kreiser

Schriftführer: Mag. Alexandra Hörtnagl

1.VBgm Johanna Stieger

2.VBgm Erich Steffan